

Preisentwicklung

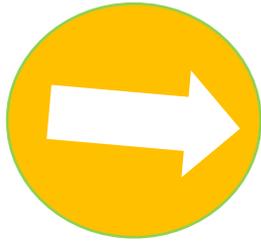
Grundpreise (Cent/kg)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Friesland Campina	Kieler Rohstoffwert
49,85	50,00	56,00	53,14	59,5
Schlachtpreise (kg/SG)				
KW	49	50	51	52
Bullen (U3)	5,65	5,65	5,65	5,65
Kühe (O3)	4,35	4,35	4,35	4,35

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Dezember 2024

Die Milchlieferungen stiegen in den letzten Wochen leicht, blieben jedoch insgesamt hinter dem Vorjahresniveau zurück. Der Käsemarkt profitierte von einer hohen Nachfrage, insbesondere bei Schnittkäse im Lebensmitteleinzelhandel. Die Exportgeschäfte verliefen gemischt: Während Südeuropa wie erwartet bedient wurde, blieben die Geschäfte mit Drittstaaten schwächer. Die Käsepreise blieben stabil, obwohl einige Händler für Anfang 2025 fallende Preise erwarten, was angesichts des knappen Angebots schwer umsetzbar scheint. Im Buttermarkt stieg die Nachfrage zur Weihnachtszeit deutlich, und die angelieferten Mengen erreichten ein Jahreshoch. Die Preise für abgepackte Butter blieben stabil, während die Preise für Blockbutter sowohl in Kempten als auch an der EEX leicht rückläufig waren. Marktteilnehmer erwarten jedoch für das erste Quartal 2025 fallende Preise. Die Pulvermärkte waren vor den Feiertagen ruhig. Abschlüsse konzentrierten sich auf kurzfristigen Bedarf, während neue Verträge kaum geschlossen wurden. Die Preise für Magermilchpulver zeigten schwächere Tendenzen, sowohl an der EEX als auch bei internationalen Auktionen. Das Handelsvolumen sank deutlich, und die Nachfrage aus Drittstaaten blieb verhalten.

Im vergangenen Monat zeigte sich der deutsche Schlachtrindermarkt uneinheitlich: Die Preise für Schlachtkühe stiegen leicht aufgrund knapper Verfügbarkeit und hoher Nachfrage. Jungbullen und höherwertige Färsenqualitäten hielten hingegen ihr Preisniveau stabil. Auch zwischen den Feiertagen blieben die zuvor erreichten Preise unverändert. In den vergangenen Wochen des Dezembers konzentrierte sich die Nachfrage auf dem Fleischgroßmarkt vor allem auf Keulenteile wie Ober- und Unterschalen. Diese waren nicht immer in ausreichender Menge verfügbar, was teilweise zu Engpässen führte. Ähnlich knapp war das Angebot an Filets. Vorderfleisch für die Verwendung als Hack- und Suppenfleisch wurde jedoch kontinuierlich nachgefragt. Andere Teilstücke standen hingegen in ausreichender Menge zur Verfügung. Preislich gab es weder auf der Einkaufs- noch auf der Verkaufsseite größere Veränderungen.

Wie wird es weitergehen?



Die Anlieferungsmengen sind weiterhin auf einem niedrigen Niveau und auch die Angebote an Rindfleisch bleibt eher knapp, allerdings dürfte sich der Nachfragerückgang noch weiter steigern und dadurch einen gewissen Druck auf die Preise ausüben.

Vor allem durch das Ende der Feiertage im Dezember wird zu Beginn des neuen Jahres wird mit einer gewissen Nachfrageberuhigung gerechnet. Demgegenüber stehen weiterhin eher knappe Angebote, welche zumindest zum Teil für Stabilität sorgen. Weiterhin im Fokus bleiben die niedrigen Anliefermengen, als auch die Ausbreitung der Blauzungen-Krankheit.

